

Parlamentssitzung vom 12. Februar 2007

Beantwortung 0627

Dringliche Interpellation Claudia Egli / Martin Graber, SP Köniz, betr. Belagswerk Weibel in Oberwangen - Vertrauen ist gut, unangemeldete Kontrollen aber sind viel besser!

Text der Interpellation

Am 15. November 2006 wurde an einer Informationsveranstaltung in Oberwangen über den Stand des Baugesuchs betreffend Belagswerk Weibel AG informiert. Es sind dabei einige Fragen offen geblieben.

Der Gemeinderat wird gebeten auf folgende Fragen einzugehen und das Parlament danach umfassend zu informieren:

Fragen zum Baugesuch

1. Wie gedenkt der Gemeinderat einer eventuellen Verzögerung durch die Firma Weibel AG zum Umbau des Belagswerks entgegenzusteuern?
2. Ist es möglich, das Baubewilligungsverfahren mit Parallelabklärungen (UVB und Baugesuch) zu beschleunigen?

Fragen zur Umweltbelastung und zur Situation während der Sanierung der A12

3. Ist der Gemeinderat bereit, bei der Firma Weibel AG auch unangemeldete Kontrollen der Emissionen zu veranlassen?
4. Wird der Gemeinderat während der Sanierung der Autobahn ab 2007, deren Belags-Lieferant die Firma Weibel AG sein wird, vermehrte Kontrollen durchführen?
5. Falls nicht, wie gedenkt der Gemeinderat die eventuell erhöhte Produktion des noch nicht sanierten Belagswerks zu überwachen?
6. Wie sieht der Gemeinderat den Konfliktpunkt der Einschränkung des Belagswerkes Weibel AG gegenüber den Lieferverpflichtungen des grossen Bauprojekts auf der A12?

Fragen zur Ausnahmegewilligung für Arbeiten während den Ruhezeiten

7. Ist der Gemeinderat bereit, die Anzahl der Ausnahmegewilligungen zu Arbeiten während den Ruhezeiten auf dem Stand 2006 zu fixieren?
8. Wie wird sichergestellt, dass die Firma Weibel nicht ausserhalb der vorgängig eingegebenen Zeiten produziert?
9. Wie muss die Firma Weibel AG im Jahr 2007 über Arbeiten ausserhalb der Ruhezeiten informieren?
10. Welche Massnahmen trifft die Gemeinde, damit die Firma Weibel AG nicht über das bewilligte Kontingent hinaus während den Ruhezeiten produziert?

Begründung der Dringlichkeit

Ab Januar 2007 wird auf der Autobahn A12 das Teilstück Bern-Bümpliz – Flamatt saniert. Die anfallende Belagsmenge kann das liefernde Belagswerk an seine Kapazitätsgrenzen bringen. Es ist von einer erhöhten Produktion auszugehen, wodurch die heute bereits überschrittenen Luftreinhalte-Richtwerte um ein Vielfaches ansteigen würden. Deshalb müssen im Vorfeld genügend Abklärungen betreffend dieser Situation gemacht werden. Wichtig ist auch, dass während der Sanierung der A 12 regelmässig unangemeldete Luft- und Produktionskontrollen

durchgeführt werden. Auch muss sichergestellt werden, dass die Firma nicht über das bewilligte Kontingent von Arbeiten ausserhalb der Ruhezeiten hinaus produziert.

Eingereicht am 11. Dezember 2006

Claudia Egli, Martin Graber, Hugo Staub, Elsbeth Troxler, Alfred Arm, Christoph Salzmann, Hermann Schmid, Annemarie Berlinger-Staub, Stephe Staub-Muheim, Rita Sidler, Hermann Gysel, Marco Streiff, Rolf Zwahlen, Valentin Lagger, Ignaz Caminada, Jan Remund, Ursula Wyss, Urs Maibach, Liz Fischli-Giesser, Hansueli Pestalozzi, Christian Balz, Mark Stucki (22)

Die Dringlichkeit wurde vom Parlamentsbüro gewährt.

Antwort des Gemeinderates

Im Rahmen der Beantwortung der "Interpellation SP betr. Teeraufbereitung im Wangental" (Nr. 0623, Traktandum 7) nimmt der Gemeinderat ausführlich zu verschiedenen Fragen rund um das Belagswerk der Hans Weibel AG in Oberwangen Stellung. Auf eine erneute kurze Zusammenfassung der Ausgangslage wird daher an dieser Stelle verzichtet.

In der Begründung der Dringlichkeit wird unter anderem ausgeführt, es sei „von einer erhöhten Produktion auszugehen, wodurch die heute bereits überschrittenen Luftreinhalte-Richtwerte um ein Vielfaches ansteigen würden“.

Die eidgenössische Luftreinhalte-Verordnung enthält keine Richt- sondern Grenzwerte. Dabei wurden allerdings keine Grenzwerte für Geruchsbelastungen statuiert. Die bisher im Wangental gemessenen Jahresmittelwerte für Stickoxid (NO₂) liegen unterhalb des gesetzlichen Grenzwertes von 30 µg/m³ (vgl. Jahresbericht Köniz in Zahlen 2005, Seiten 41 und 42).

Frage 1 Wie gedenkt der Gemeinderat einer eventuellen Verzögerung durch die Firma Weibel AG zum Umbau des Belagswerks entgegenzusteuern?

Der Gemeinderat geht nicht davon aus, dass die Werkbetreiberin die Realisierung der Einhausung hinauszögern wird. Das Projekt liegt vor, das Baubewilligungsverfahren läuft und die Verantwortlichen der Hans Weibel AG haben mehrmals bestätigt, die Ausführungsarbeiten umgehend nach Vorliegen der Baubewilligung in die Wege leiten zu wollen. Im Übrigen hat die Hans Weibel AG auch ein eigenes Interesse an der Sanierung, da die Anlage gleichzeitig mit der Einhausung technisch modernisiert werden soll, was die Produktionsbedingungen verbessern wird. Sollte sich die Anhandnahme der Ausführungsarbeiten dereinst trotzdem verzögern, wären umweltschutzrechtliche Massnahmen zu erlassen, soweit Bestimmungen des Umweltschutzrechts (insbesondere bezüglich Luft und Lärm) verletzt würden.

Allfällige mutwillige Verzögerungen wären auch bei erneuten Gesuchen um polizeiliche Ausnahmegenehmigungen von den Ruhezeitenregelungen angemessen mitzuberücksichtigen.

Frage 2 Ist es möglich, das Baubewilligungsverfahren mit Parallelabklärungen (UVB und Baugesuch) zu beschleunigen?

Die Umweltverträglichkeitsprüfung ist Teil des Baubewilligungsverfahrens und wird mit diesem nach den Grundsätzen des kantonalen Koordinationsgesetzes (KoG) koordiniert. Dabei erfolgt die Gesamtbeurteilung der Umweltverträglichkeit durch das Kantonale Amt für Umweltkoordination und Energie (AUE), das die Umweltbereiche Luftreinhaltung, Betriebslärm, Gewässerschutz und Strassenlärm subkoordiniert. Die Einzelheiten des koordinierten Verfahrens (einschliesslich der Zeitplanung) sind in dem in Zusammenarbeit mit der AUE erstellten Verfah-

rensprogramm vom 10. November 2006 festgelegt (vgl. Beilage). Wie in Art. 1 Abs. 2 KoG festgehalten, bezweckt die Koordination der Verfahren die Beschleunigung der Abläufe. Aus dem Verfahrensprogramm können allerdings keine Rechtsansprüche auf Einhaltung der vorgesehenen Zeitplanung abgeleitet werden.

Frage 3: Ist der Gemeinderat bereit, bei der Firma Weibel AG auch unangemeldete Kontrollen der Emissionen zu veranlassen?

Ja, wir verweisen auf die Antwort zur Frage 9 der Interpellation vom 23. Oktober 2006.

Frage 4: Wird der Gemeinderat während der Sanierung der Autobahn ab 2007, deren Belags-Lieferant die Firma Weibel AG sein wird, vermehrte Kontrollen durchführen?

Ja, SO₂ - Immissionsmessungen, da dieser Schadstoff als Leitstoff für die Beurteilung der Schwerölfeuerung der Asphaltaufbereitungsanlage benutzt werden kann.

Frage 5: Falls nicht, wie gedenkt der Gemeinderat die eventuell erhöhte Produktion des noch nicht sanierten Belagswerks zu überwachen?

Siehe Antwort auf Frage 4.

Frage 6: Wie sieht der Gemeinderat den Konfliktpunkt der Einschränkung des Belagswerkes Weibel AG gegenüber den Lieferverpflichtungen des grossen Bauprojekts auf der A12?

Grundsätzlich darf davon ausgegangen werden, dass die lufthygienischen Belastungen nicht analog einer Produktionserhöhung zunehmen würden, da bei der Anlaufphase des Brenners jeweils deutlich mehr Emissionen entstehen als beim Dauerbetrieb. Unabhängig davon, welche erhöhten Emissionen gegebenenfalls erwartet werden müssen, sind jedoch für das Jahr 2007 Immissions-Messungen geplant (vgl. Interpellation 0623, Antwort zu Frage 9).

Was andererseits die Lärmbelastungen betrifft, würden längere Produktionszeiten diese entsprechend erhöhen. Es werden daher unverändert die Lärmvorschriften des Ortspolizeireglements einzuhalten sein (siehe dazu Antworten auf die Fragen 7 bis 10, unten).

Im Übrigen ist die Produktionskapazität des bestehenden Belagswerks massgebend und die beträgt heute maximal 2'000 t pro Tag und durchschnittlich 60'000 t pro Jahr. Mehr kann im Belagswerk Oberwangen zur Zeit gar nicht produziert werden.

Frage 7: Ist der Gemeinderat bereit, die Anzahl der Ausnahmegewilligungen zu Arbeiten während den Ruhezeiten auf dem Stand 2006 zu fixieren?

Ja!

Frage 8: Wie wird sichergestellt, dass die Firma Weibel nicht ausserhalb der vorgängig eingegebenen Zeiten produziert?

Durch stichprobenartige, polizeiliche Kontrollen.

Frage 9: Wie muss die Firma Weibel AG im Jahr 2007 über Arbeiten ausserhalb der Ruhezeiten informieren?

Für die Produktion **ausserhalb** der Ruhezeiten (Ortspolizeireglement, Art. 12) benötigt die Hans Weibel AG keine spezielle Bewilligung, da die Lärmbelastungs-Grenzwerte bei Tag (07.00 bis 19.00 Uhr) nicht überschritten werden.

Frage 10: Welche Massnahmen trifft die Gemeinde, damit die Firma Weibel AG nicht über das bewilligte Kontingent hinaus während den Ruhezeiten produziert?

Die erteilten Jahreskontingente sind für die Hans Weibel AG bindend. Sind diese ausgeschöpft, sind weitere Produktionen während der Ruhezeiten untersagt. Durch Stichproben

oder bei Klagefällen müssten festgestellte Übertretungen strafrechtlich geahndet werden.

.

Köniz, 10. Januar 2007

Der Gemeinderat

Beilage:

Verfahrensprogramm des Bauinspektorats zum Baugesuch Nr. 15487

Zeib

Verfahrensprogramm (Art 6 Abs. 2 KoG)

Baugesuch Nr. 15487
UVP-Nr. 584

1. Bauvorhaben mit Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Einhausung Belagswerk, Überdecken der Depotplätze, Erneuerung von Anlageteilen
Stahlgasse 19, 3173 Oberwangen, Parzellen Nrn. 77 + 9541

2. Gesuchsteller

Hans Weibel AG, Bauunternehmung, Rehhagstrasse 3, 3018 Bern

3. Leitverfahren

Das Baubewilligungsverfahren ist Leitverfahren im Sinne des Koordinationsgesetzes vom 21. März 1994 (KoG; BSG 724.1).

4. Leitpersonen

Das Leitverfahren wird von Herrn Heinz Ruchti, Sachbearbeiter beim Bauinspektorat der Gemeinde Köniz, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz, Baupolizeikreis IV, geleitet.
(Tel 031/970 93 92, Mail: heinz.ruchti@koeniz.ch)

Die Umweltverträglichkeitsprüfung wird von Frau Monique Kissling, Amt für Umweltkoordination und Energie, Reiterstrasse 11, 3011 Bern (Tel 031 633 36 55, Mail: monique.kissling@bve.be.ch) koordiniert.

5. Einzubeziehende Verfahren

In den Bauentscheid als Gesamtentscheid werden folgende Verfahren einbezogen:

5.1 Gewässerschutzbewilligungen

5.1.1 Amtsbericht Gewässerschutz des GSA

5.1.2 Amtsbericht Gewässerschutz Tankanlagen des GSA

5.1.3 Amtsbericht Gewässerschutz der Gemeindebetriebe Köniz

5.2 Brandschutzaufgaben der Gebäudeversicherung des Kantons Bern

5.3 Amtsbericht Anlagegenehmigung beco Berner Wirtschaft

inkl. Fachbericht Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

5.4 Wasseranschlussbewilligung der Gemeinde Köniz

5.5 Bauten in Waldnähe, Waldabteilung 5 Bern-Gantrisch

5.6 Gesamtbeurteilung UVP durch AUE, mit Subkoordination der Umweltbereiche Luftreinhaltung, Betriebslärm (beides Fachstelle Köniz), Gewässerschutz (Fachstelle Köniz und kant. GSA) sowie Strassenlärm (kant. Tiefbauamt)

Folgende Amtsberichte + Fachberichte wurden im bisherigen Verfahren bereits eingeholt:

- 5.1.1 Amtsbericht Gewässerschutz des GSA vom 07. Juni 2005 (*)
- 5.1.2 Amtsbericht Gewässerschutz Tankanlagen des GSA vom 13. Mai 2005 (*)
- 5.1.3 Amtsbericht Gewässerschutz der Gemeindebetriebe Köniz vom 6. Juli 2005 (*)
- 5.2 Brandschutzaufgaben der Gebäudeversicherung des Kantons Bern vom 21. Juni 2005
- 5.3 Anlagenehmigung beco vom 26. Mai 2005
- 5.3.1 Fachbericht Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, beco vom 17. Mai 2005

Die verfassenden Stellen werden gebeten, die erstellten Amts- und Fachberichte insbesondere aufgrund des Umweltverträglichkeitsberichtes zu überprüfen und allenfalls anzupassen oder neu auszustellen.

Hinweis: Die Amtsberichte sind in jedem Fall durch diejenige Stelle/Person zu unterzeichnen, welche (bei nicht nach dem KoG durchgeführten Verfahren) gemäss üblicher Zuständigkeitsordnung die entsprechenden Verfügungen unterzeichnet. Amtsberichte von Fachstellen (*), die auch zum UVB Stellung nehmen, können diese Stellungnahme in den Amtsbericht integrieren.

6. Zu koordinierende weitere Verfahren

- 6.1 Ausnahmen für Abweichungen aus der Überbauungsordnung ÜO, zuständig: Gemeinderat Köniz
 - UeO Art. 36; Unterschreiten des Strassenabstandes

7. Fachberichte

- 7.1 Gemeindeinterne Fachstellen
 - 7.1.1 Technik/Umweltschutz AFUK
 - 7.1.2 Planungsabteilung PLAK
 - 7.1.3 Verkehrsabteilung VEAK
 - 7.1.4 Abteilung Werkhof AWEK
 - 7.1.5 Abteilung Umwelt und Landschaft AUL (Luftreinhaltung, Betriebslärm) (*)
- 7.2 Bau- und Planungskommission
- 7.3 Tiefbauamt des Kantons Bern, Reiterstrasse 11, 3011 Bern (Strassenlärm) (*)

Hinweis: Die Fachstellen sind gebeten, ihre Amts- und Fachberichte der verfahrensleitenden Person und der sachbearbeitenden Person des AUE (Fachstellen mit *) ebenfalls elektronisch zukommen zu lassen.

8. Zeitplan

Hinweis: Der Zeitplan zeigt den Zeitraum, in welchem einzelne Verfahrensschritte abgeschlossen sein sollten. Den Beteiligten können für ihre Verfahrensbeiträge noch weitere Aufträge erteilt und neue Fristen gesetzt.

- | | | |
|------|--|-----------------------------|
| 8.1 | Aktenergänzung, Versand | 23. November 2006 |
| 8.2 | Amtsberichte 5.1 (Gewässerschutz) zu Händen AUE mit Kopie an Leitbehörde | Ende Dezember 2006 |
| 8.3 | Fachbericht 7.3 (Strassenlärm) zu Händen AUE mit Kopie an Leitbehörde | Ende Dezember 2006 |
| 8.4 | Fachbericht 7.1.5 (Luftreinhaltung, Betriebslärm) zu Händen AUE mit Kopie an Leitbehörde | Ende Dezember 2006 |
| 8.5 | Weitere Verfahren gemäss Ziff. 6 im Verlauf, | nach Ablauf Einsprachefrist |
| 8.6 | Fachberichte 7.1.1 - 7.1.4 und 7.2 zu Händen der Leitbehörde | Ende Dezember 2006 |
| 8.7 | Gesamtbeurteilung UVP (AUE) | Ende Januar 2007 |
| 8.8 | Publikation einschliesslich Umweltverträglichkeitsprüfung | 21. u. 23. Februar 2007 |
| 8.9 | Auflage- und Einsprachefrist 30 Tage, bis | 23. März 2007 |
| 8.10 | Allfällige Bereinigungsgespräche und Einigungsverhandlungen | April 2007 |
| 8.11 | Allfällige Schlussbemerkungen | Mai 2007 |
| 8.12 | Gesamtentscheid voraussichtlich: (unter Vorbehalt gem. Ziff. 9) | Juni 2007 |

Weitere Beweisaufnahmen können angeordnet werden, wenn und sobald sich dies als notwendig erweisen sollte.

Hinweis: Die Fachstellen sind gebeten, bei gravierenden Mängeln und Lücken in den Unterlagen innert 2 Wochen der Leitbehörde – allenfalls mit Kopie an das AUE – eine Sistierung des Verfahrens und notwendige Zusatzabklärungen zu beantragen.

9. Vorbehalt

- 9.1 Das Verfahrensprogramm beruht auf einer ersten, summarischen Beurteilung der eingereichten Unterlagen. Die Aenderung des Programms aufgrund neuer Erkenntnisse im Lauf des Verfahrens bleibt vorbehalten.
- 9.2 Die Einhaltung des Zeitplans setzt insbesondere voraus,
- dass die eingereichten Unterlagen vollständig und richtig sind,
 - dass keine Projektänderungen erfolgen,
 - dass der vorgesehene Verfahrensablauf auch sonst keine Aenderung erfährt,
 - dass keine Fristen erstreckt werden müssen,
 - dass bei der Leitbehörde keine Kapazitätsengpässe entstehen.
- 9.3 Das Verfahren erfordert die Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung UVP. Diese ist mit dem vorliegenden Baugesuch zu koordinieren (zuständig AUE).

10. Rechtsmittelbelehrung

Ziff. 3 dieses Programms kann, wenn ein nicht wieder gutzumachender Nachteil droht, innert 10 Tagen seit seiner Eröffnung mit Beschwerde bei der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern angefochten werden.

Eine allfällige Beschwerde ist im Doppel einzureichen, muss einen Antrag, die Angabe von Tatsachen und Beweismitteln, eine Begründung sowie eine Unterschrift enthalten.

11. Eröffnung

Das Verfahrensprogramm

11.1 wird eröffnet

- dem Gesuchsteller,
- dem Projektverfasser,

11.2 wird zur Kenntnis gebracht

- allen Beteiligten gemäss Ziff. 5, 6 und 7

14 Gebühren der kantonalen Fachstellen (Rechnungsstellung KOFINA Vollzug 2)

In diesem UVP-Geschäft handelt es sich um den Fall 2 gemäss der Übersicht AUE.

Die kantonalen Fachstellen werden gebeten, Ihre Rechnungen dem AUE zuzustellen.

Die Gesamtgebührenrechnung an die Leitbehörde erfolgt koordiniert durch das AUE.

Rechnungstext (wichtig für die Identifikation)

UVP-Nr.: 584

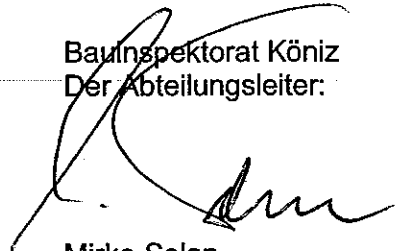
Projekt: Belagsaufbereitung Weibel AG

Gesuchsteller: Hans Weibel AG

Gemeinde: Köniz

Köniz, 22. November 2006 / ruh

Bauinspektorat Köniz
Der Abteilungsleiter:



Mirko Solan
Bauinspektor